

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **272 (1993)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

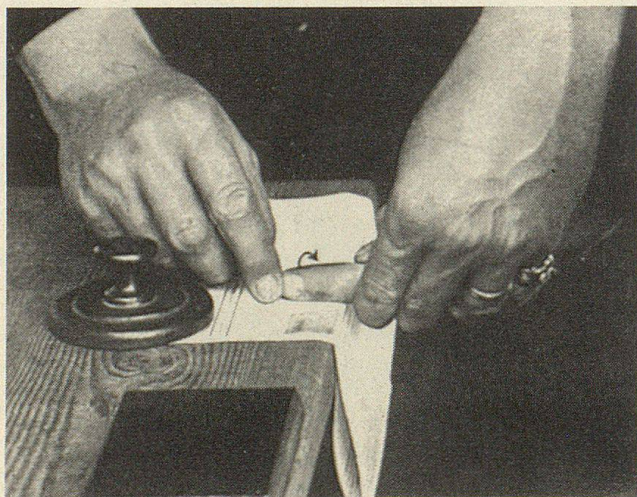
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit einer Gummiwalze so dünn-schichtig aufgetragen wird, dass sich beim Abdruck des Fingers darauf nur die erhöhten Papillen, nicht aber die Furchen schwärzen. Jeder Finger wird dann unter genauer Bezeichnung von einer Nagelkante zur anderen auf das Papier abgerollt. Dasselbe macht man zu Vergleichszwecken bei vorerst nur verdächtigen Personen, wenn an einem Tatort Fingerabdrücke festgestellt worden sind.

Da alle Fingerabdrücke nur verhältnismässig wenigen Grundmustern zugeteilt werden können, ist es möglich geworden, die umfangreichen Sammlungen so nach Kategorien zu ordnen, dass man darin rasch Such- und Vergleichsarbeiten vornehmen kann. Oft sind die Unterschiede nur in kleinen Einzelheiten erkennbar, und so bedarf es bei Vergleichsanalysen einer ganzen Anzahl von Übereinstimmungen, um von den Gerichten als vollgültiger Beweis anerkannt zu werden.

Es gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Fahndung, Tatort-Fingerabdrücke aufzufinden und zu sichern. Die Sucharbeit erstreckt sich hauptsächlich auf glattpolierte Flächen, denn nur auf solchen können sich Fett oder mit Fett vermischte Schmutzbestandteile als Abdrücke erhalten. Auf porösen Flächen sind nur farb- oder



So werden Fingerabdrücke aufgenommen. Der Finger wird zuerst auf einer eingeschwärzten Platte abgerollt und dann auf weissem Papier und zwar von einer Nagelkante zur anderen.

★ ★ ★ Hotel Wolfensberg 9113 Degersheim SG

- gepflegtes Haus zum sich Wohlfühlen in familiärer Atmosphäre
- Komplette, zuverlässige Ausstattung des zeitgemäss komfortablen Hotels
- Sehr ruhig gelegen in herrlicher Landschaft
- Sport- und Freizeiteinrichtungen im Haus und in nächster Nähe
- mehrere Räume für Bankette aller Art
- vollständige technische Seminar-ausrüstung

Familie Senn-Felber
9113 Degersheim
Telefon 071/54 1227 / 54 16 11
Fax 071/54 1802

blutverschmierte Handabdrücke sichtbar. Am besten finden sich kaum sichtbare Fingerabdrücke durch Anhauchen glatter Flächen bei Seitenbeleuchtung mittels einer Taschenlampe. Auf Glas können Fingerabdrücke oft direkt fotografisch aufgenommen werden, während man an anderen Gegenständen anders vorgehen muss. Man verstäubt auf festgestellte Spuren von Papillenlinien ein Färbemittel in feinsten Pulverform und überdeckt die Stelle mit einer durchsichtigen Abziehfolie, wobei sich die an den Linien haftenden Pulverteilchen mit dem Klebemittel der Folie verbinden. Wird diese nun sorgfältig abgezogen und mit der Klebseite auf einen weissen Karton gedrückt, so ist der Fingerabdruck gut erkennbar und für die photographische Vergrösserung gesichert. So werden durch diese sogenannte Daktyloskopie in vielen Fällen Täter überführt, da die feinen Linienmuster der Haut der Finger bei jedem Menschen einmalig sind.